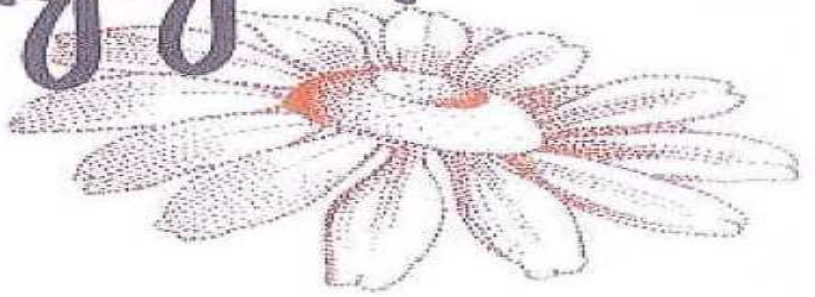


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

2. August 2020 – 18. Sonntag i. Jahreskreis - 95. Jahrgang - Nr. 31

**Vermehrung des menschlichen Glücks
wird nur durch Vermehrung der Liebe möglich.**

Leo Tolstoi

Nicht nur von Brot lebt der Mensch

Statt eines frischen und schmackhaften Brots können wir uns viele andere kulinarischen Köstlichkeiten vorstellen. Die unzähligen Kochshows bringen jeden Tag etwas Neues in unsere Wohnzimmer, das natürlich viel leckerer als das Gewohnte ist. Was bieten die so geschmackvoll zubereiteten Speisen auf den Bildschirmen, dass wir uns nach ihnen so sehnen? Beim genaueren Hinschauen fällt auf, dass in der steten Suche nach der kulinarischen Perfektion eine durchaus große Portion stattlicher Unzufriedenheit übrigbleibt. Die Punktevergabe in diesen Sendungen legt dies nahe.

Wenn Jesus heute für seine Fische und Brot, für die Speisungen von Tausenden hungernder Menschen auch eine Punktzahl zwischen eins und zehn zu bekommen hätte - wäre er mit der höchsten bedacht? Wohl kaum! Denn seine Speise ist keine kulinarische Spitzenleistung eines Sternekochs.

Doch sein Brot und seine Fische stillen nicht nur den üblichen Hunger, sondern erfüllen vor allem die Sehnsucht eines nach Heil und Heilung hungernden und dürstenden Menschen. Da ist die zwingende Frage: Was muss geschehen, um dies im alltäglichen Leben erfahren zu dürfen?

Die Antwort auf diese Frage ist nicht so ganz einfach, denn sie fordert meinen ganzen Glauben an Jesus, den Christus. Auf jeden Fall läuft es auf folgendes hinaus: Wer IHN zu sich nimmt, ja, IHN in das eigene Herz aufnimmt, der erfährt den wahren Wert dieser Speise.

Nun, nicht jeder Mensch kann diese Erfahrung machen. Dem Gläubigen ist der Zugang nicht nur einfacher, leichter, sondern von wichtigster Bedeutung. Denn, Christus gibt sich dem Gläubigen selbst als jene Speise, die den Hunger und den Durst dem Menschen zu stillen vermag. Damit ist eine konkrete Einladung an alle Christen ergangen: allen Menschen dieser Welt Jesus Christus als Heil und Heilung bringende Persönlichkeit friedvoll zu verkünden.

Allerdings ist und bleibt es ein Wagnis meiner inneren Überzeugung, dass dieser Jesus auch im Heute gegenwärtig ist. Viele Schmerzen, viele Ängste und all die negativen Erfahrungen im Alltag deuten auf sein Fernbleiben von der Welt, von mir und meinem Leben. Dennoch bei genauerer Betrachtung der Geschichte seines Lebens kann man sehr schnell zu der Einsicht gelangen, dass dieser Jesus meine Erfahrungen kennt. Er hat sie selbst bis hin zum schmerzvollen Tod am Kreuz durchlebt. Jedoch in seiner Auferstehung bezeugt er die Befreiung vom angeblichen Desaster unserer Existenz. Seine Nahrung, sein Wort, seine Existenz in der Welt von heute ist mir Kraft und Mut für die Zukunft zugleich.

Pater Siegmund Malinowski, Kamillianer

